



der  
Wald in  
MIR



## ÜBER DEN FILM

Die größte Leidenschaft von Jan (23) sind seine Tiere. Die Wohnung des menschencheuen Biologiestudenten ist vollgestellt mit Aquarien, Terrarien und Käfigen.

Seine Kommilitonin Alice (23), eine Umweltaktivistin, ist von seiner eigenwilligen Sensibilität angetan. Jan wird in Aktionen der Gruppe hineingezogen, als er Alice vor einer Verhaftung bewahren will. Als die beiden sich schließlich verlieben, versetzt Jan das in Hochstimmung.

Aber die starken Gefühle, das soziale Leben und Alices Nähe sind offenbar zu viel für ihn. In seiner überspitzten Wahrnehmung sieht er Zeichen einer Bedrohung, gegen die er aktiv werden muss. Jan verfällt zunehmend in einen rauschhaften, für ihn teils magischen Wahn, der nach einem dramatischen Zusammenbruch zur Einweisung in eine psychiatrische Klinik führt.

Dort scheint sich Jan zu stabilisieren, weil Alice weiter zu ihm hält. Ihre Liebe lässt Jan den Weg zurück ins Leben finden. Doch die vermeintliche Heilung hält dem Druck der Ereignisse nicht stand: Jan wird die Wohnung gekündigt, die Uni hat ihn exmatrikuliert. Zur großen Verzweiflung von Alice verfällt Jan in eine tiefe Depression und flüchtet in den Wald.

## DER WALD IN MIR

MIT **LEONARD SCHEICHER**

ALS JAN

UND **LIA VON BLARER**

ALS ALICE

sowie in weiteren Rollen

Viola Neumann,  
Leonard Grobien,  
Thekla Viloo Fliesberg,  
Liliom Lewald,  
Sanni Blodt  
u.v.A.

Filmstart Deutschland:  
10. April 2025

PRODUKTIONSFIRMA: **2Pilots  
Filmproduction GmbH**

PRODUZENTEN: **Jörg Siepmann  
& Harry Flöter**

DREHBUCH: **Marcus Seibert  
(in Zusammenarbeit mit  
Sebastian Fritzsch)**

DOP: **Bernhard Keller**

MUSIK: **Gregor Schwellenbach**

EDITING: **Christian Krämer**

SOUND: **Bernd Hackmann**

ART DIRECTION: **Jochen Dehn**

KOSTÜM: **Elisabeth Kraus**

CASTING: **Marc Schötteldreier**

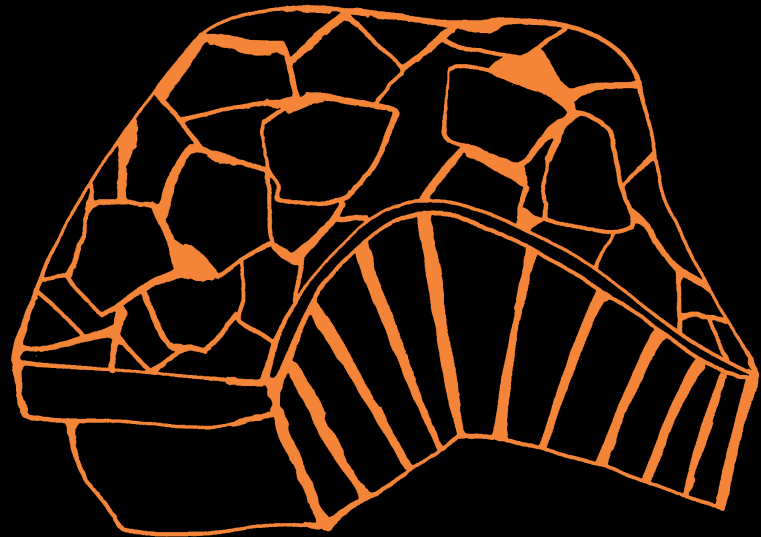
in Zusammenarbeit mit WDR,  
mit Unterstützung von Film-  
und Medienstiftung NRW,  
DFFF und Nordmedia

## ÜBER DEN REGISSEUR SEBASTIAN FRITZSCH

*Sebastian Fritzsch bringt eine außergewöhnlich persönliche Perspektive in sein Werk ein: Er selbst hat Erfahrungen mit Psychosen gemacht und kennt die herausfordernden, oft schmerzhaften Momente, die damit einhergehen. Doch er hat auch erfahren, wie diese Erfahrungen kreative Prozesse anstoßen können.*

*„Der Wald in mir“ ist nicht nur ein Film, sondern ein Spiegelbild seines eigenen Lebens – ein künstlerisches Zeugnis seiner inneren Reise. Die Geschichte des Films wurde durch die Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen geformt und zeigt die Zerbrechlichkeit, die Kontraste und die unerwarteten Chancen, die sich aus Extremsituationen ergeben können.*

*Mit seiner Kunst gelingt es dem Regisseur, eine Brücke zwischen Dunkelheit und Licht zu schlagen, zwischen Zerstörung und Schöpfung – und damit auch einen Raum für Verständnis und Hoffnung zu schaffen.*



„Nr. 701“, 2023  
170 × 140 cm, Öl und  
Acryl auf Leinwand



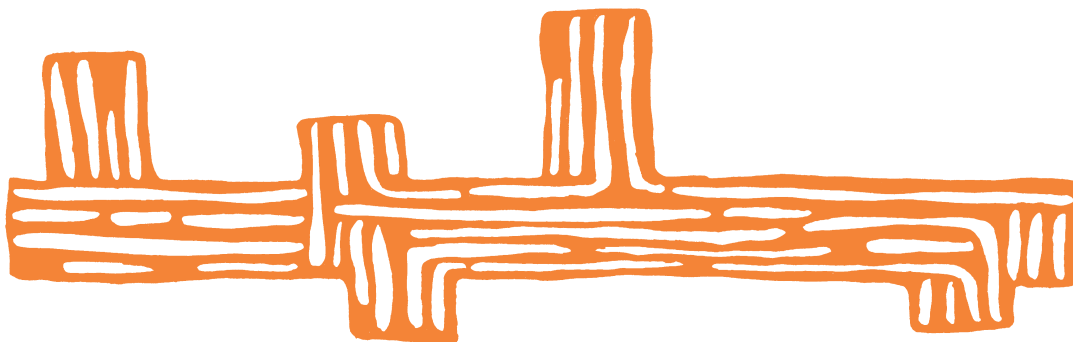
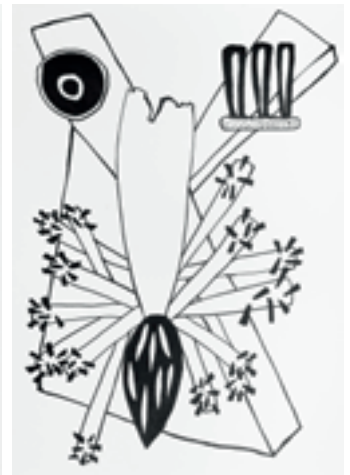
## PERSÖNLICHES STATEMENT DES REGISSEURS

„Psychosen stellen uns vor Herausforderungen, die unsere Existenz tiefgreifend verändern können. Sie dringen in Bereiche vor, die wir oft nicht einmal zu denken wagen – Abgründe und Höhen zugleich. Inmitten dieser Extremsituationen bleibt eine zentrale Wahrheit: Wir sind Menschen. Mit all unseren Schwächen, Ängsten und Widersprüchen, aber auch mit unserer Fähigkeit, Liebe und Zuneigung zu erfahren und weiterzugeben.

Eine Psychose ist kein Spaziergang – sie ist oft ein schmerzhafter, unberechenbarer Prozess. Sie kann zerstörerisch sein, sie kann alles infrage stellen. Doch genau in dieser Brutalität liegt manchmal auch eine unerwartete Chance. Sie zwingt uns, innezuhalten, unser Leben und unsere Beziehungen neu zu betrachten. Freundschaften können plötzlich an Tiefe gewinnen, und die Dunkelheit, die wir durchleben, öffnet manchmal Türen zu einem Licht, das wir zuvor nicht sehen konnten.

Der Wald in mir spiegelt meine Erfahrungen wider: die Kontraste, die Zerbrechlichkeit und die Dualität unserer Existenz. Psychosen zeigen uns, dass wir unendlich viel Liebe in uns tragen können, selbst wenn wir zeitgleich Härte und Verachtung in uns spüren. Sie führen uns an die Grenzen des Verstandes, aber manchmal auch darüber hinaus – in neue Welten, die unser Verständnis von uns selbst und der Welt erweitern.

Dieser Film ist ein Versuch, die Reise zwischen diesen Extremen einzufangen: die Dunkelheit anzunehmen, um das Licht wieder anzuschalten. Es ist ein langer, oft mühsamer Weg – ein Marathonlauf über unwegsames Gelände in unserem eigenen Geist. Doch am Ende bleibt die Hoffnung, dass wir durch all das Leiden hindurch eines begreifen: Wir sind mehr als unsere Krankheit. Wir sind Menschen, und wir werden gesehen.“



Links oben  
„Nr. 144“ 2011  
Tusche auf Papier  
29,7×21 cm

Rechts oben  
„Nr. 89“ 2015

Links unten  
„Nr. 149“ 2011  
Tusche auf Papier  
29,7×21 cm

Rechts unten  
42×29,7 cm

Rechts unten  
„Nr. 120“ 2012  
Tusche auf Papier  
29,7×21 cm

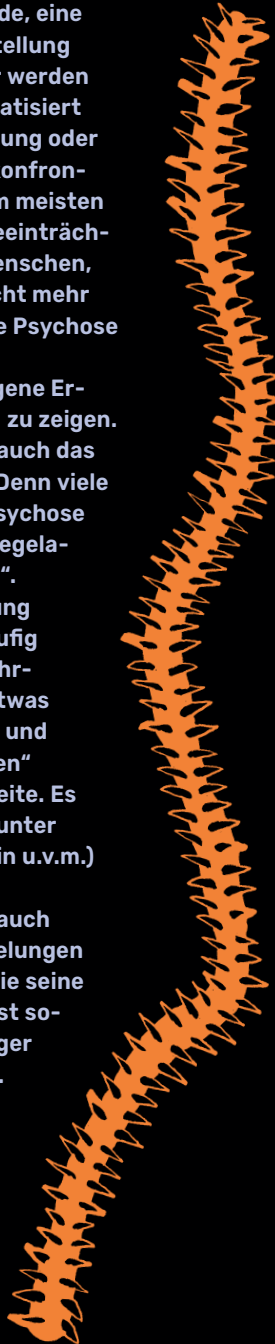
## SUSANNE GARCIA

FACHÄRZTIN FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

„Der Wald in mir“ ist ein Film über einen an einer Psychose erkrankten jungen Mann und ist, wie ich finde, eine unheimlich gelungene und authentische Darstellung der schweren psychischen Erkrankung. Leider werden psychisch kranke Menschen immernoch stigmatisiert und die Betroffenen sehen sich oft mit Ablehnung oder Angst durch die Unwissenheit der Menschen konfrontiert. Dabei leiden die Erkrankten sicherlich am meisten und sind in ihrem Alltagsleben schon genug beeinträchtigt. Jeder von uns kennt psychisch kranke Menschen, und genauso wie die Depression allmählich nicht mehr ganz so tabuisiert wird, sollte dies auch für die Psychose gelten. Dazu könnte dieser Film beitragen.

Denn es gelingt dem Regisseur durch seine eigene Erfahrung auch die andere Seite der Erkrankung zu zeigen. Neben dem negativen Aspekt der Erkrankung auch das Erstaunliche, ja sogar „Faszinierende“ daran. Denn viele Patienten berichten, dass sie sich z.t. in der Psychose auch unheimlich gut gefühlt hätten, so energiegeladen, kreativ und fast „allmächtig“/„allwissend“. Neben der wahnhaften, „kranken“ Wahrnehmung existiert bei den Betroffenen nämlich ganz häufig auch noch eine sehr sensible (gesteigerte) Wahrnehmung, ich sage manchmal, als ob sie uns etwas „voraus“ oder noch „einen Sinn mehr“ hätten- und es zeigt sich bei ganz vielen psychisch „kranken“ Menschen oft auch eine begnadete kreative Seite. Es gibt sehr viele berühmte Künstler und Genies unter den Psychose-Erkrankten. (Van Gogh, Hölderlin u.v.m.) Bei Sebastian Fritzsch sieht man das auch.

Denn neben diesem tollen Film, der sicherlich auch durch die autobiographische Darstellung so gelungen ist, ist er auf mehreren Ebenen ein Künstler, wie seine Bilder und weiteren Kunstprojekte zeigen. Er ist somit ein großes Vorbild und auch Hoffnungsträger für Menschen mit einer Psychose-Erkrankung. Daher hoffe ich, dass möglichst viele Menschen (psychisch Erkrankte und „Gesunde“) diesen Film sehen werden, um endlich eine Destigmatisierung der psychisch kranken Menschen zu erreichen.



## ZUM SOUNDTRACK

Pünktlich zum Kinostart von „Der Wald in mir“ erscheint der Soundtrack von Gregor Schwellenbach als streng limitierte Schallplattenedition von 200 Exemplaren beim Label GALERIE im Vertrieb von KOMPAKT. Die Cover wurden von Regisseur und Künstler Sebastian Fritzsch individuell gestaltet und sind handsigniert.

Gregor Schwellenbach: „Um Jans Innenwelt gerecht zu werden, wollten wir uns einer enormen musikalischen Vielfalt bedienen: Mikrotonale Streicher im Dialog mit elektronischen Klängen, Geräuschmusik, Drones und Ambient, ergänzt durch Improvisationen von Emily Wittbrodt und Matthias Kaiser, bis hin zu New Wave, zu Techno und zur Indiepop-Ballade. Diese verschiedenen Klangwelten werden durch melodische Motive verbunden, die im finalen Abspannung zusammenfinden. Dieser Schlusstitel entstand in Zusammenarbeit mit Jungstötter, einem Künstler, dessen intensive Aura ich mit Jans Sensibilität und emotionaler Tiefe verbinde, so wie ich in Co-Sängerin Isabelle Pabst die Stärke und unbeirrte Zugewandtheit von Alice höre.“





## KÜNFTIGE AUSSTELLUNGEN

## VON SEBASTIAN FRITZSCH

### 1. »DER GEMEINSAME BLICK«

1.6. – 19.7.2025

Sebastian Fritzschs Arbeit – sowohl filmisch als auch bildnerisch – ist geprägt von Zeichen und Symbolen, die zur Entschlüsselung vermeintlich verborgener Botschaften einlädt. Seit vielen Jahren verbindet uns eine enge Zusammenarbeit. Wir schätzen sein Gesamtwerk und haben seine Kunst in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.



### GALERIE HAUS SCHLANGENECK

HELMUT DOLL & FRANK GUNZELMANN

Schweizer Straße 41, 53881 Euskirchen

Telefon 02255 222878 | 0174 3032045

Mail: [info@haus-schlangeneck.de](mailto:info@haus-schlangeneck.de)

Instagram: [@galeriehaus-schlangeneck](https://www.instagram.com/galeriehaus-schlangeneck)

[www.haus-schlangeneck.de](http://www.haus-schlangeneck.de)

„Nr. 718“ 2023

Acryl auf

Leinwand

170×140 cm

### 2. »SCHLAF«

31.8. – 23.11.2025

Die Ausstellung „Schlaf“ präsentiert vom 31.8. bis 23.11.2025 Werke des Künstlers Sebastian Fritzsche. Mit großformatigen Fotografien und Collagen, sowie durch Exkursionen in das Medium des Films oder der Malerei, spürt die Ausstellung Fragen rund um Sicherheit, Schutz und Geborgenheit nach. Den Unsicherheiten des Alltags begegnet Fritzsche mithilfe seines Fotoapparats. Orte, Situationen, Gegenstände, Tiere und Personen hält er so fest und entwickelt dadurch einen ganz eigenen visuellen Atlas.



oben

„Nr. 12“ 2016

Tusche auf Inkjet-

Print auf Papier

50×81 cm

unten

„Hund“ 2018

Inkjetprint auf

Papier, Größe

variabel

### TEMPORARY GALLERY

ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Mauritiuswall 35, D-50676 Köln

Timo Schmidt (curator)

0160 33 83 270

[ts@temporarygallery.org](mailto:ts@temporarygallery.org)

[www.temporarygallery.org](http://www.temporarygallery.org)





„Nr. 13“ 2010 - 2019  
Öl und Tusche  
auf Papier  
42 x 29,7 cm



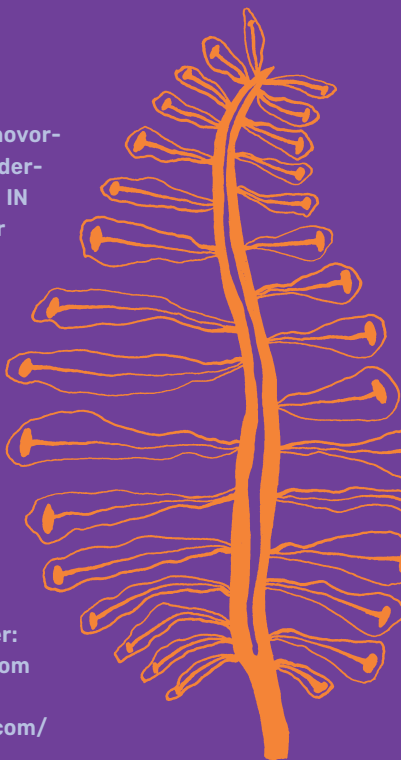
# DER WALD IN MIR

D 2024, 92 Minuten

Kinostart: 10. April 2025

Zusätzlich zu den regulären Kinovorstellungen bieten wir auch Sonderveranstaltungen mit DER WALD IN MIR an, bei denen der Regisseur und/oder weitere Gesprächsteilnehmer zum Film und zum Thema Psychosen mit dem Publikum zur Verfügung stehen. Bei Interesse können wir auch Veranstaltungen in Kooperation mit Institutionen, Verbänden oder anderen Interessensvertretungen in Kinos oder anderen Orten organisieren.

Bitte kontaktieren Sie uns unter:  
[office@colognecinecollective.com](mailto:office@colognecinecollective.com)  
Tel.: +49 221 / 95 22-111  
<https://colognecinecollective.com/>



2PILOTS

WDR<sup>®</sup>

Film und Medien  
Stiftung NRW

DEUTSCHER  
FILMFÖRDERFONDS  
DER BKM

nordmedia  
■■ ■■ ■■ ■■

farbstudio

  
COLOGNE CINE COLLECTIVE

